

KIAK Schwerin

Zentrale Ergebnisse & Produkte

Kurzfassung



Dr. Björn Büter
GEO-NET Umweltconsulting GmbH
bueter@geo-net.de



1. Von der Klimarahmenkonvention zum Schweriner Anpassungskonzept
2. Betroffenheiten innerhalb der Stadtverwaltung
3. Schwerpunktthema: Stadtklima(wandel)
4. Aktionsplan Anpassung
5. Beteiligungsprozess und Kommunikationsstrategie
6. 3-Säulenstrategie zur Klimaanpassung
7. Controllingkonzept

+ Maßnahmenkatalog
+ A0 Kartenwerke: u.a. PHK Stadtklima & Handlungskarte



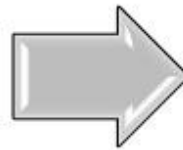
1. Von der Klimarahmenkonvention zum Schweriner Anpassungskonzept
2. Betroffenheiten innerhalb der Stadtverwaltung
3. Schwerpunktthema: Stadtklima(wandel)
4. Aktionsplan Anpassung
5. Beteiligungsprozess und Kommunikationsstrategie
6. 3-Säulenstrategie zur Klimaanpassung
7. Controllingkonzept



Das große Ziel: Klimagerechtes Schwerin

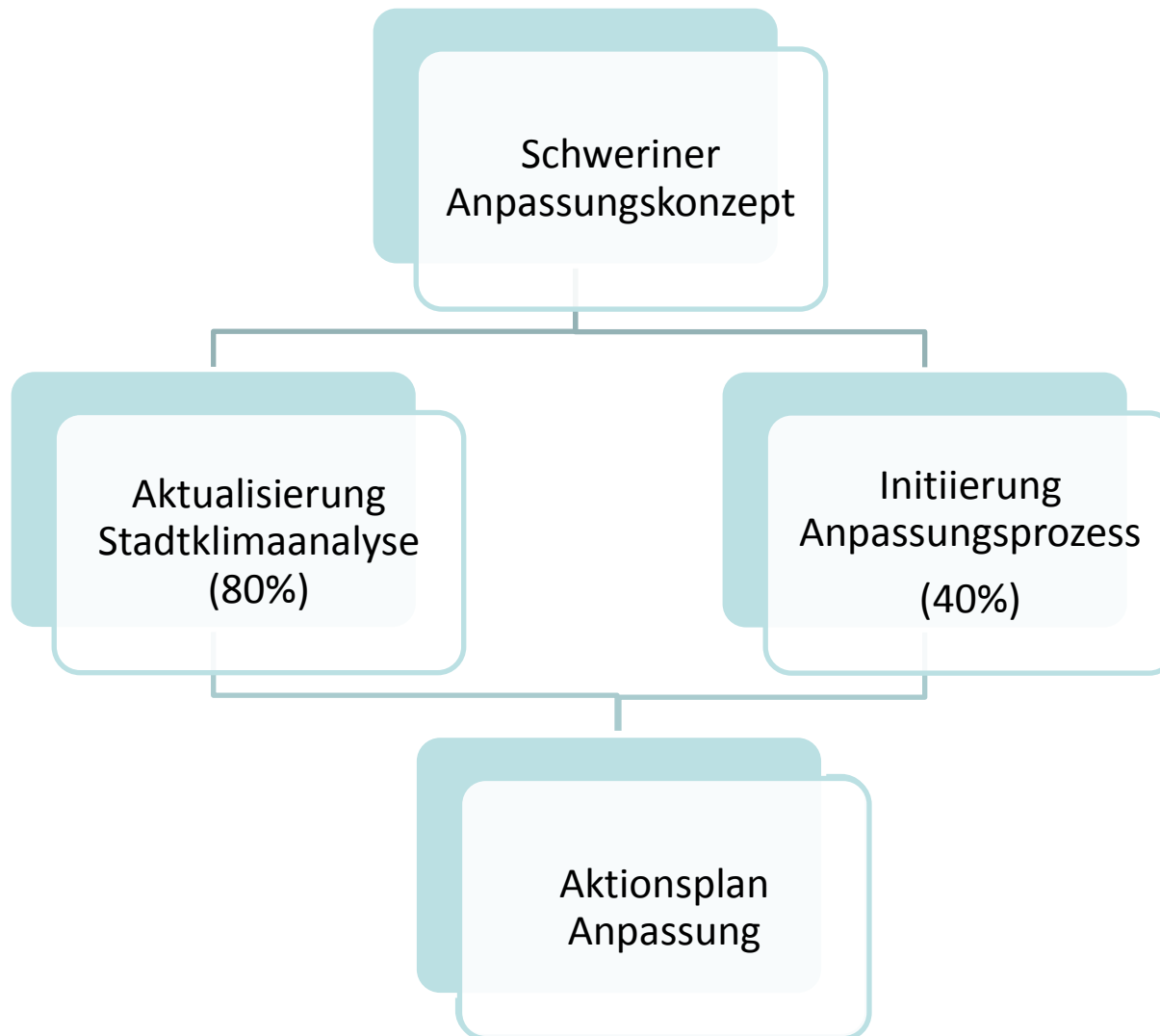


„Gleichzeitig ist die Lage in einer Seenlandschaft mit einzigartiger Naturlandschaft, hervorragender Qualität von Klima, Luft und Wasser ein Standortvorteil, der sich für eine nachhaltige Nutzung anbietet“ (Leitbild 2020)



„Die Landeshauptstadt Schwerin hat sich zum Ziel gesetzt, eine „klimagerechte Stadt“ zu werden.“ (ISEK 2025)



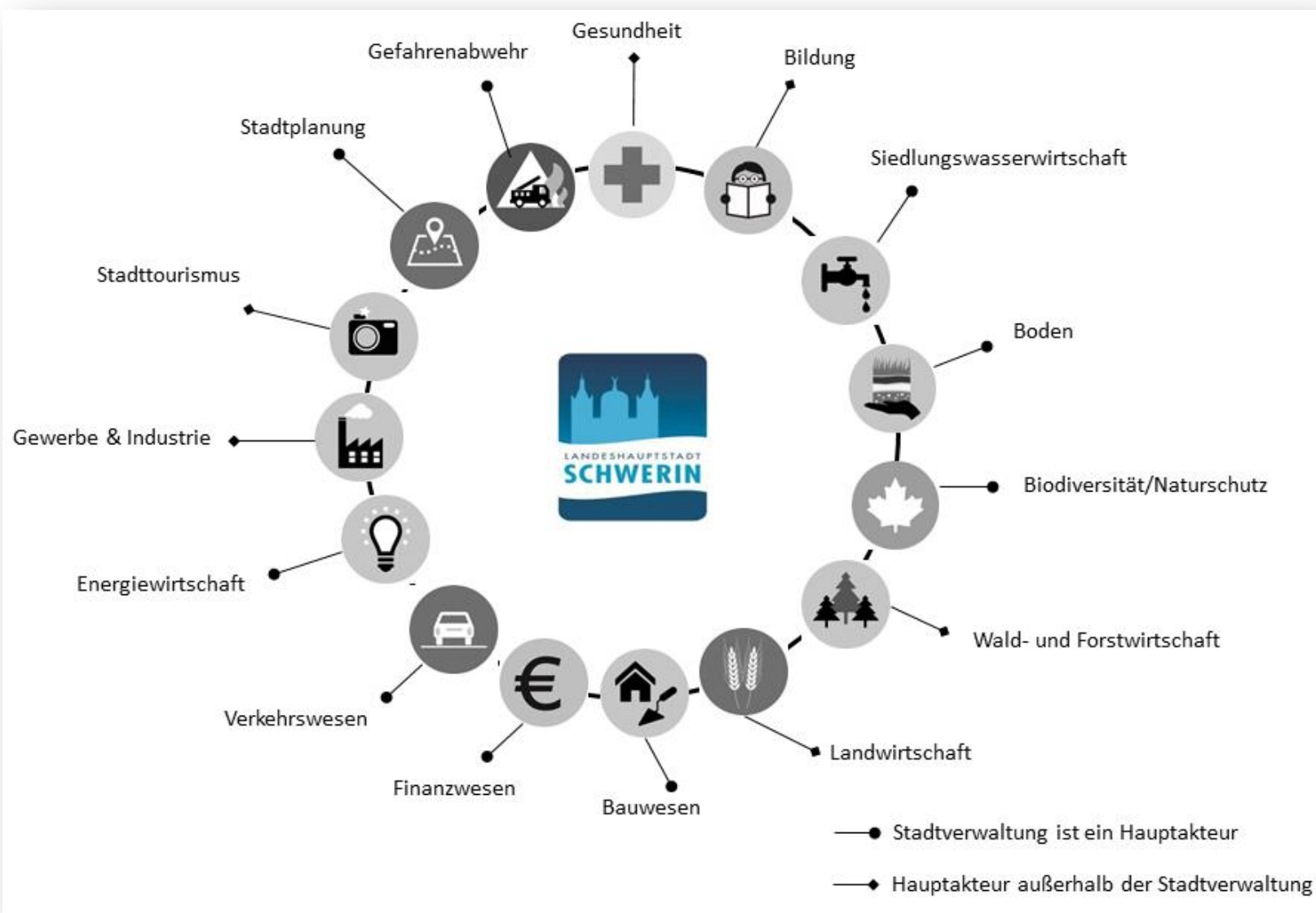




1. Von der Klimarahmenkonvention zum Schweriner Anpassungskonzept
2. Betroffenheiten innerhalb der Stadtverwaltung
3. Schwerpunktthema: Stadtklima(wandel)
4. Aktionsplan Anpassung
5. Beteiligungsprozess und Kommunikationsstrategie → konsalt
6. 3-Säulenstrategie zur Klimaanpassung
7. Controllingkonzept

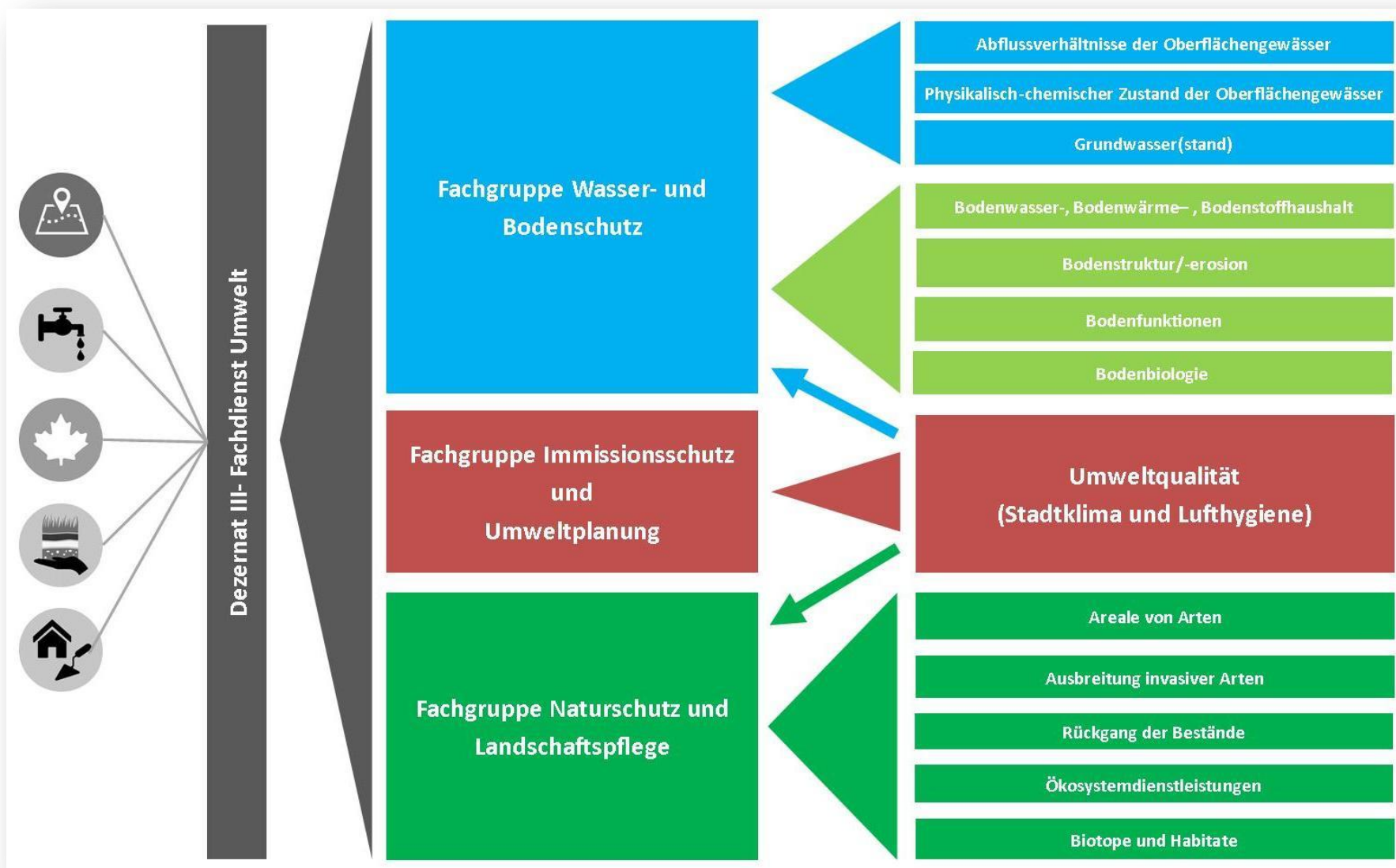


2. Betroffenheiten innerhalb der Stadtverwaltung





2. Betroffenheiten innerhalb der Stadtverwaltung





2. Betroffenheiten innerhalb der Stadtverwaltung

Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin

SAE Schweriner Abwasserentsorgung
SDS Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen
ZGM Zentrales Gebäudemanagement

Stadtwerke Schwerin GmbH

NVS Nahverkehr Schwerin GmbH
EVSE Energieversorgung Schwerin
GmbH & Co. Erzeugung KG
WAG Wasserversorgungs- und Abwasser-
entsorgungsgesellschaft Schwerin
mbH & Co. KG

(in)direkte Beteiligung

Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH
Zoologischer Garten Schwerin gGmbH
Städtische Kindertageseinrichtungen der
Landeshauptstadt Schwerin gGmbH
Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH
HELIOS Kliniken Schwerin GmbH
SOZIUS Pflege- und Betreuungsdienste
Schwerin gGmbH



Stadtvertretung

Dezernat I

Allgemeine Verwaltung, Bürgerservice und
Kultur

Büro Oberbürgermeisterin

Volkshochschule „Ehm Welk“

Fachdienst Gesundheit

Fachgruppe Amtsärztlicher Dienst/Hygiene

Dezernat II

Finanzen, Jugend und Soziales

Fachdienst Finanzwirtschaft, Stadtkasse

Fachdienst Kämmerei, Finanzsteuerung

Fachdienst Jugend, Schule und Sport

Fachgruppe Schulverwaltung, Kitaförderung,
Unterhalt

Fachdienst Soziales

Fachgruppe Behindertenhilfe, stat. Pflege,
sonstige soziale Leistungen

Dezernat III

Wirtschaft, Bauen und Ordnung

Stabsstelle Klimamanagement und Mobilität

Fachdienst Umwelt

Fachgruppe Wasser- und Bodenschutz
Fachgruppe Naturschutz und Landschaftspflege
Fachgruppe Immissionsschutz und Umweltplanung

Fachdienst Feuerwehr und Rettungsdienst

Fachgruppe Gefahrenabwehr

Fachdienst Stadtentwicklung, Wirtschaft

Fachgruppe Stadtentwicklung
Fachgruppe Stadtplanung
Fachgruppe Wirtschaft und Tourismus

Fachdienst Bauen und Denkmalpflege

Fachgruppe Bauordnung

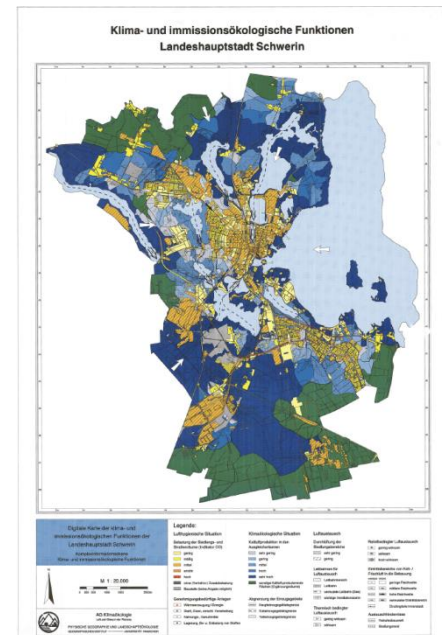
Fachdienst Verkehrsmanagement

Fachgruppe Untere Verkehrsbehörde, Sonder-
nutzungen
Fachgruppe Verkehrsplanung



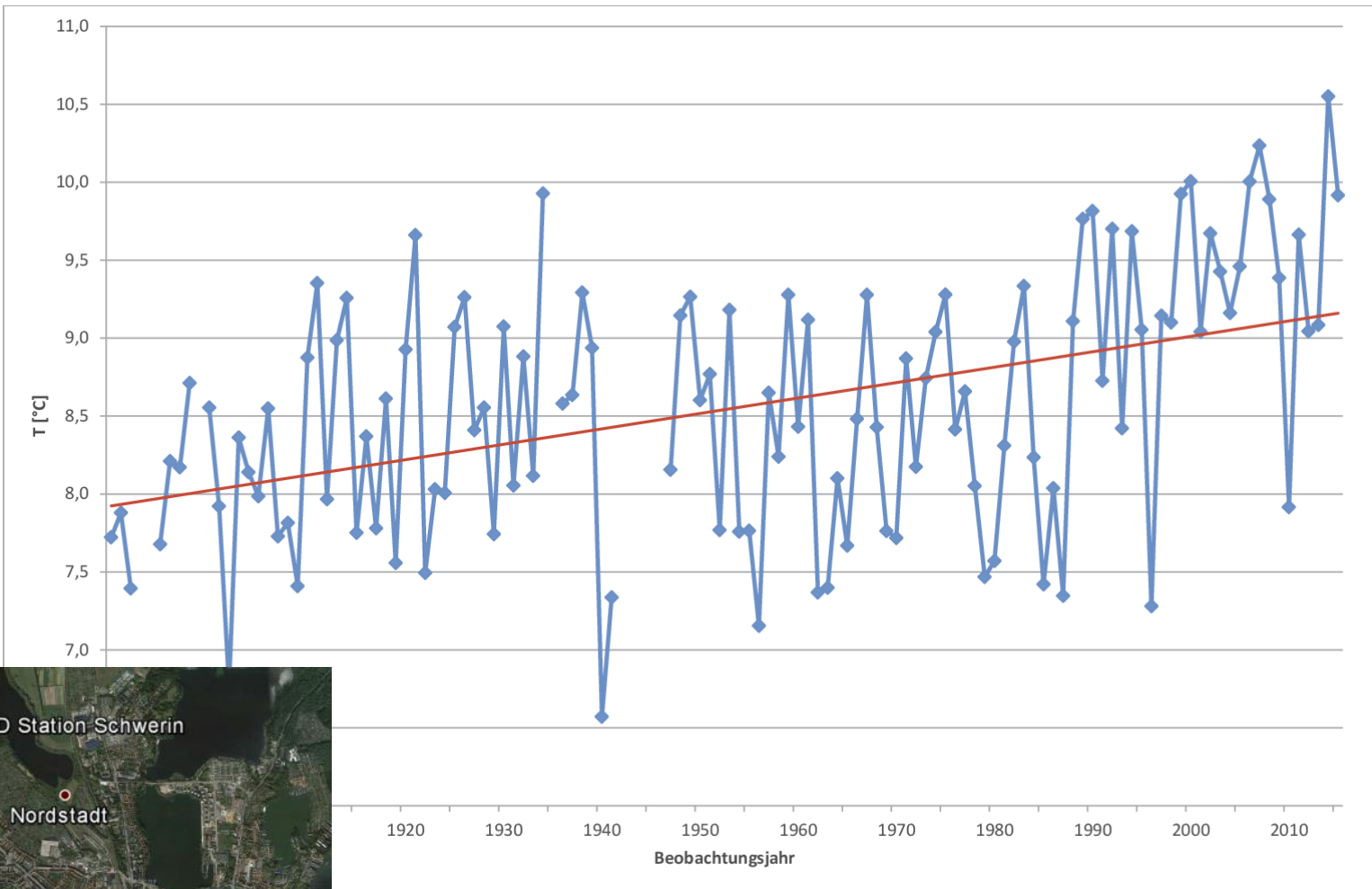
1. Von der Klimarahmenkonvention zum Schweriner Anpassungskonzept
2. Betroffenheiten innerhalb der Stadtverwaltung
3. Schwerpunktthema: Stadtklima(wandel)
4. Aktionsplan Anpassung
5. Beteiligungsprozess und Kommunikationsstrategie → konsalt
6. 3-Säulenstrategie zur Klimaanpassung
7. Controllingkonzept

Warum gerade Stadtklima?





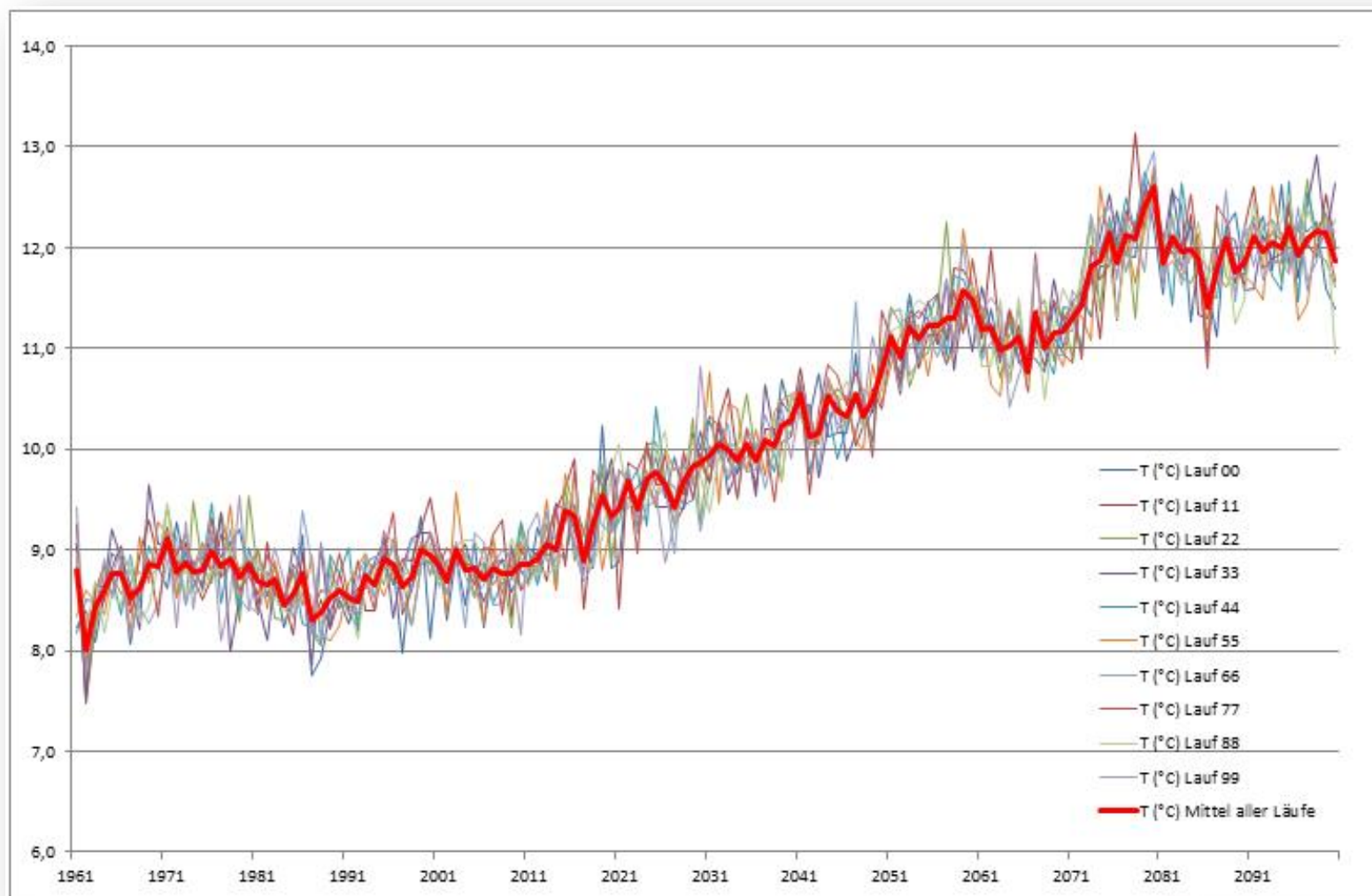
3. Schwerpunktthema: Stadtklima(wandel)



Quelle: DWD



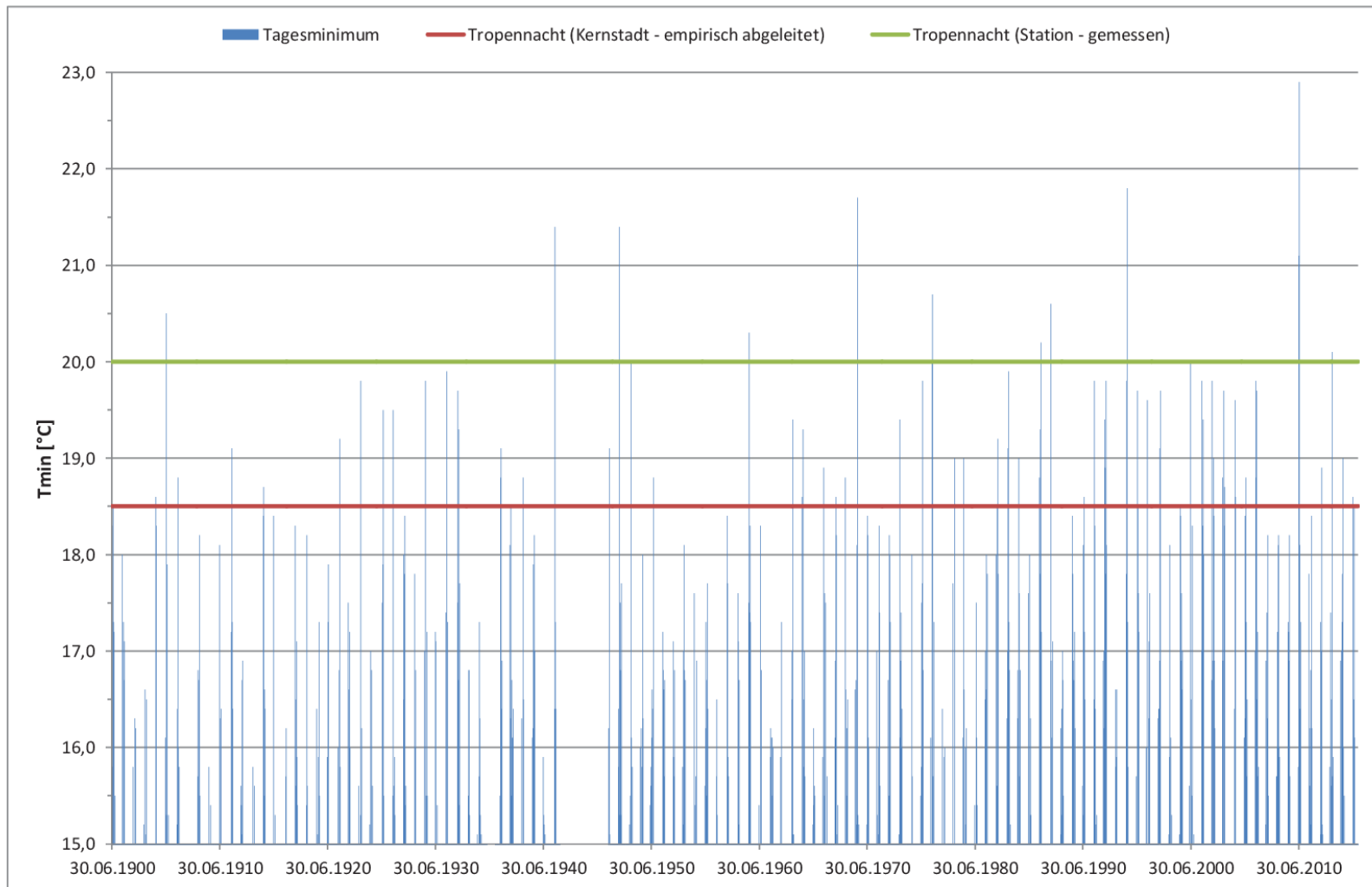
3. Schwerpunktthema: Stadtklima(wandel)



Quelle: Regionales Klimamodell WETTREG 2010, Emissionsszenario A1B



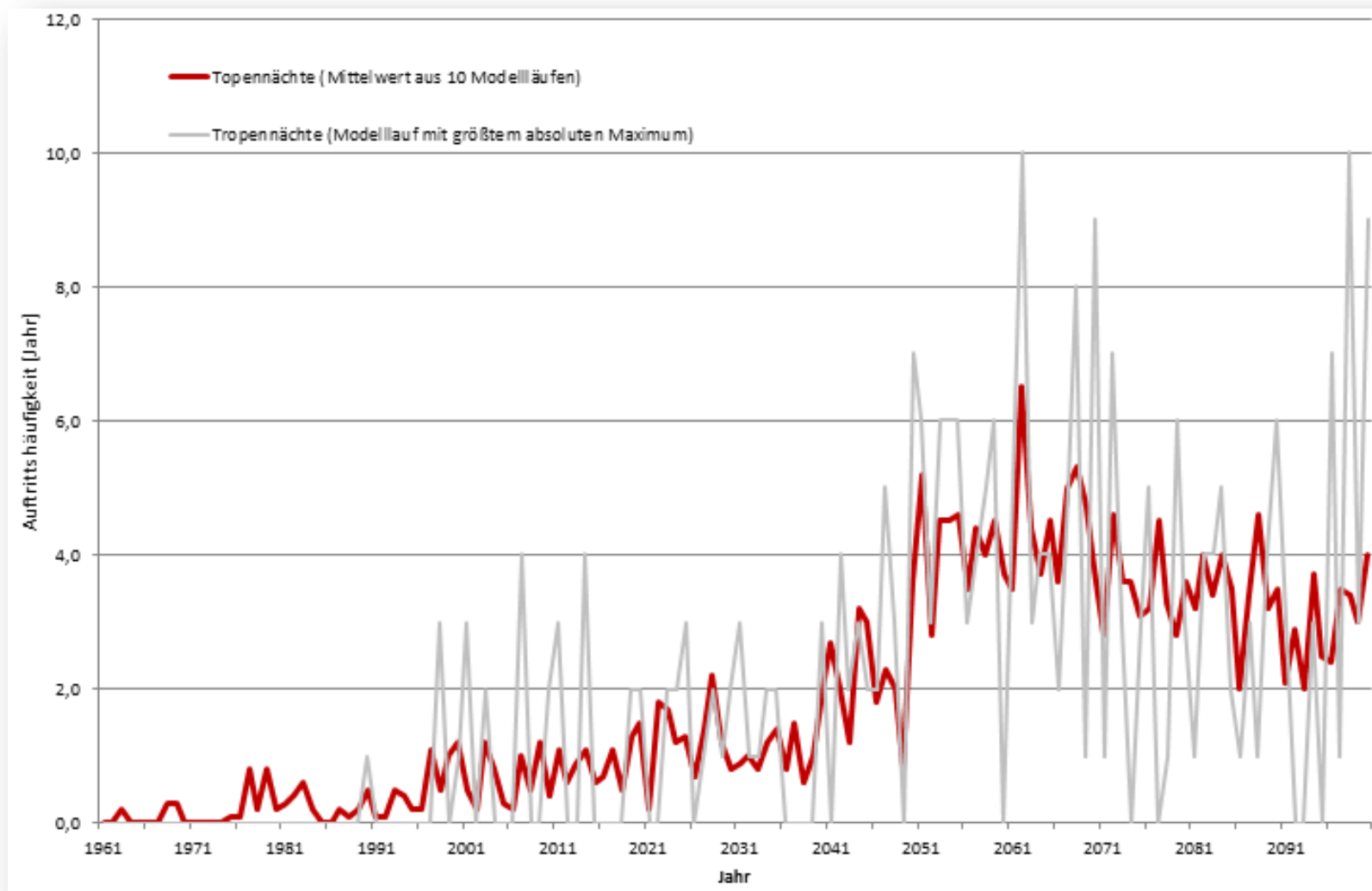
3. Schwerpunktthema: Stadtklima(wandel)



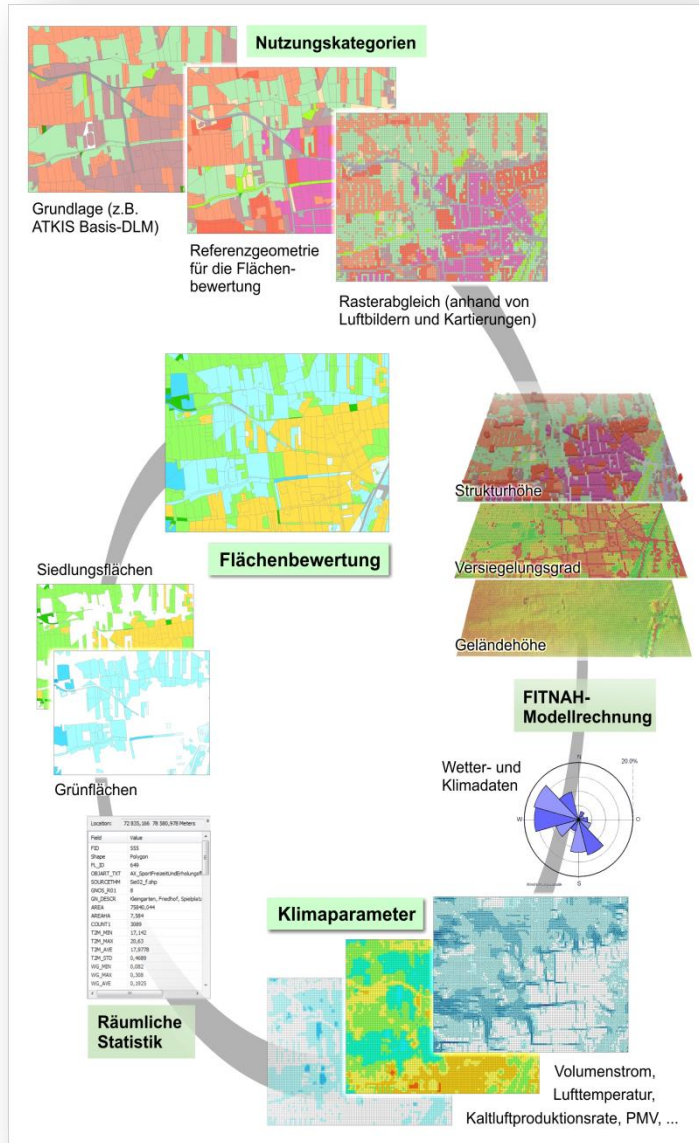
Quelle: DWD



3. Schwerpunktthema: Stadtklima(wandel)



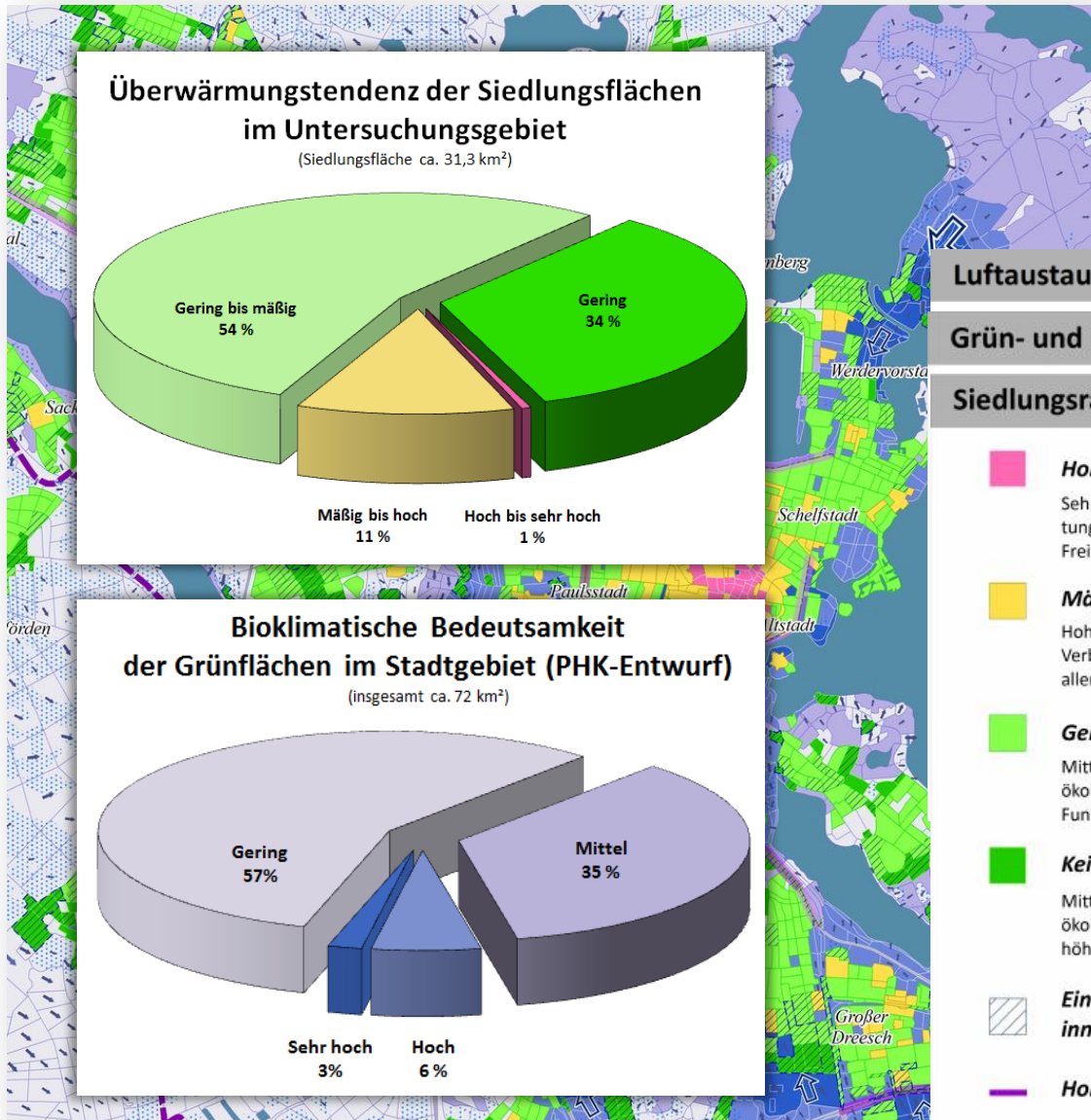
Quelle: Regionales Klimamodell WETTREG 2010, Emissionsszenario A1B



- Schritt 1: Aufbereitung der Modelldaten
- Schritt 2: Modellrechnung
- Schritt 3: Visualisierung und geostatistische Analyse der Modellergebnisse → Klimaanalysekarte
- Schritt 4: Bewertung der Ergebnisse und Verknüpfung mit Fragen der nachhaltigen Stadtentwicklung → Planungshinweiskarte



3. Schwerpunktthema: Stadtklima(wandel)



Planungshinweiskarte Klima

Luftaustausch

Grün- und Freiflächen

Siedlungsräume

Hohe bis sehr hohe humanbioklimatische Belastung

Sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Keine weitere Verdichtung, Verbesserung der Durchlüftung und Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen, Entsiegelung und ggf. Begrünung von Blockinnenhöfen.

Mäßige bis hohe humanbioklimatische Belastung

Hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Keine weitere Verdichtung, Verbesserung der Durchlüftung und Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen, Entsiegelung und ggf. Begrünung von Blockinnenhöfen.

Geringe bis mäßige humanbioklimatische Belastung

Mittlere Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung bei Beachtung klima-ökologischer Aspekte. Bauhöhen möglichst gering halten. Potenziell klimarelevante Funktion für angrenzende Besiedlung beachten.

Keine oder geringe humanbioklimatische Belastung

Mittlere Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung bei Beachtung klima-ökologischer Aspekte. Günstiges Bioklima erhalten. Baukörperstellung beachten, Bauhöhen gering halten. Klimarelevante Funktion für angrenzende Besiedlung beachten.

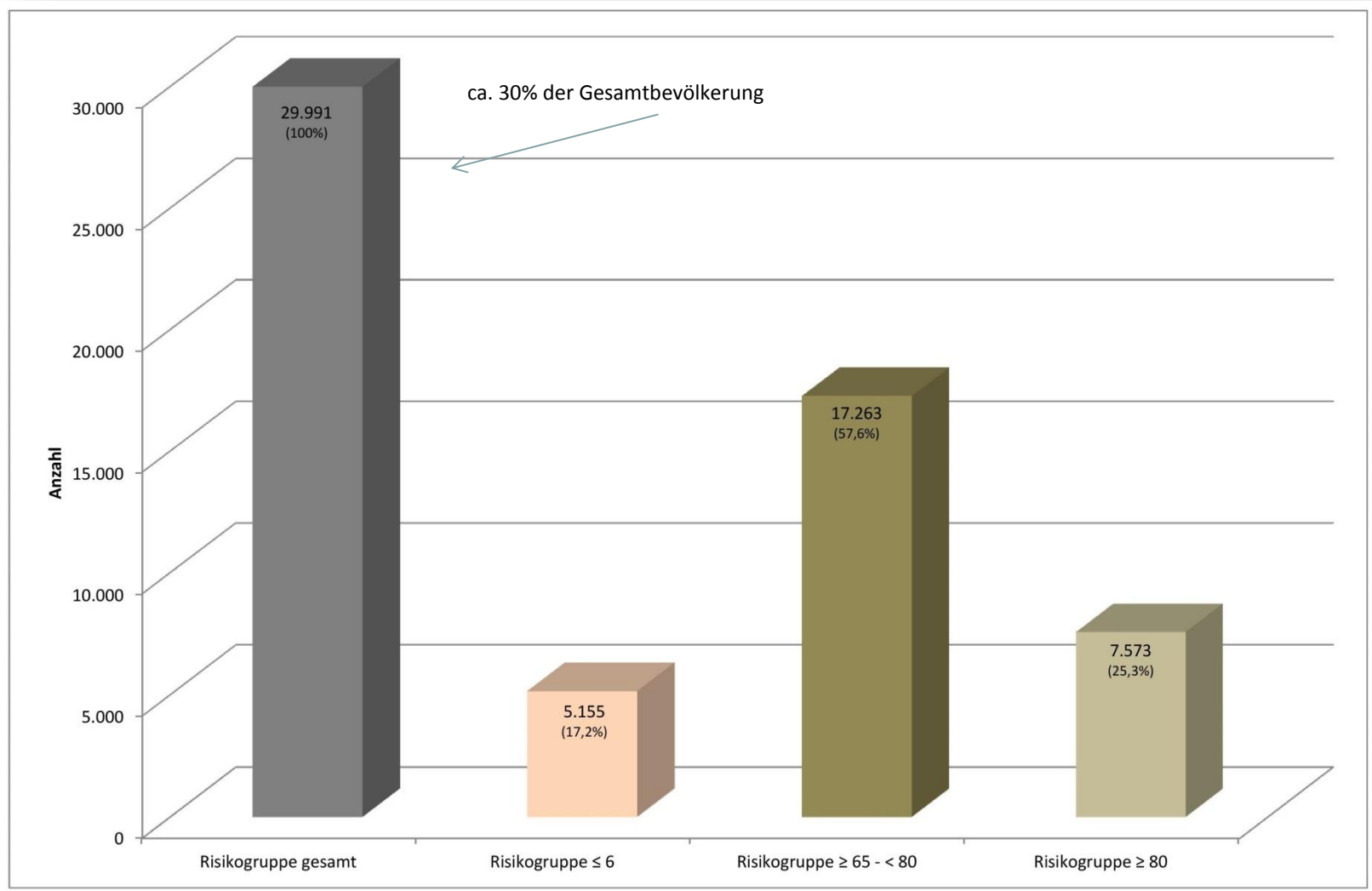
Einwirkungsbereich der Kaltluftströmung innerhalb der Bebauung

Hohe verkehrsbedingte Luftbelastung

Bebautes Gebiet mit klimarelevanten Funktionen

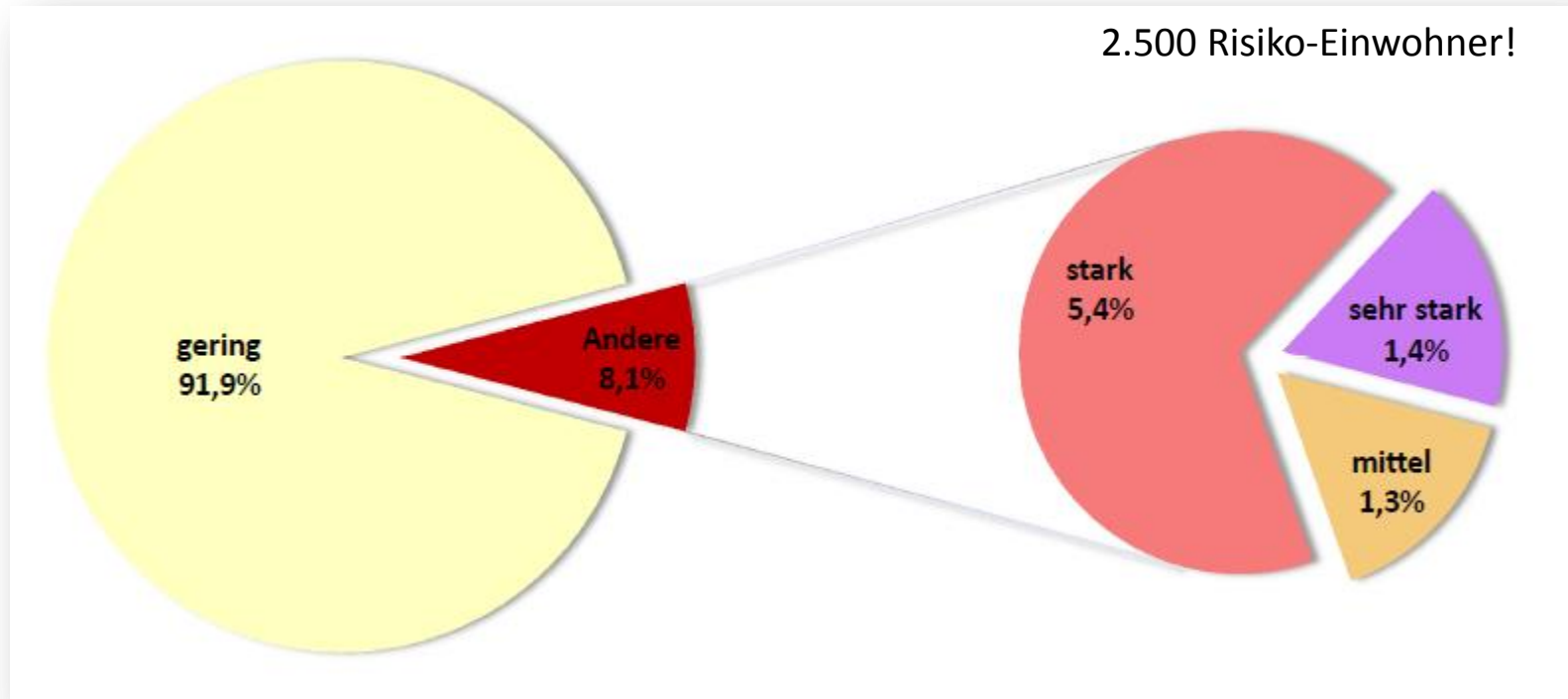


3. Schwerpunktthema: Stadtklima(wandel) | demographische Betroffenheit





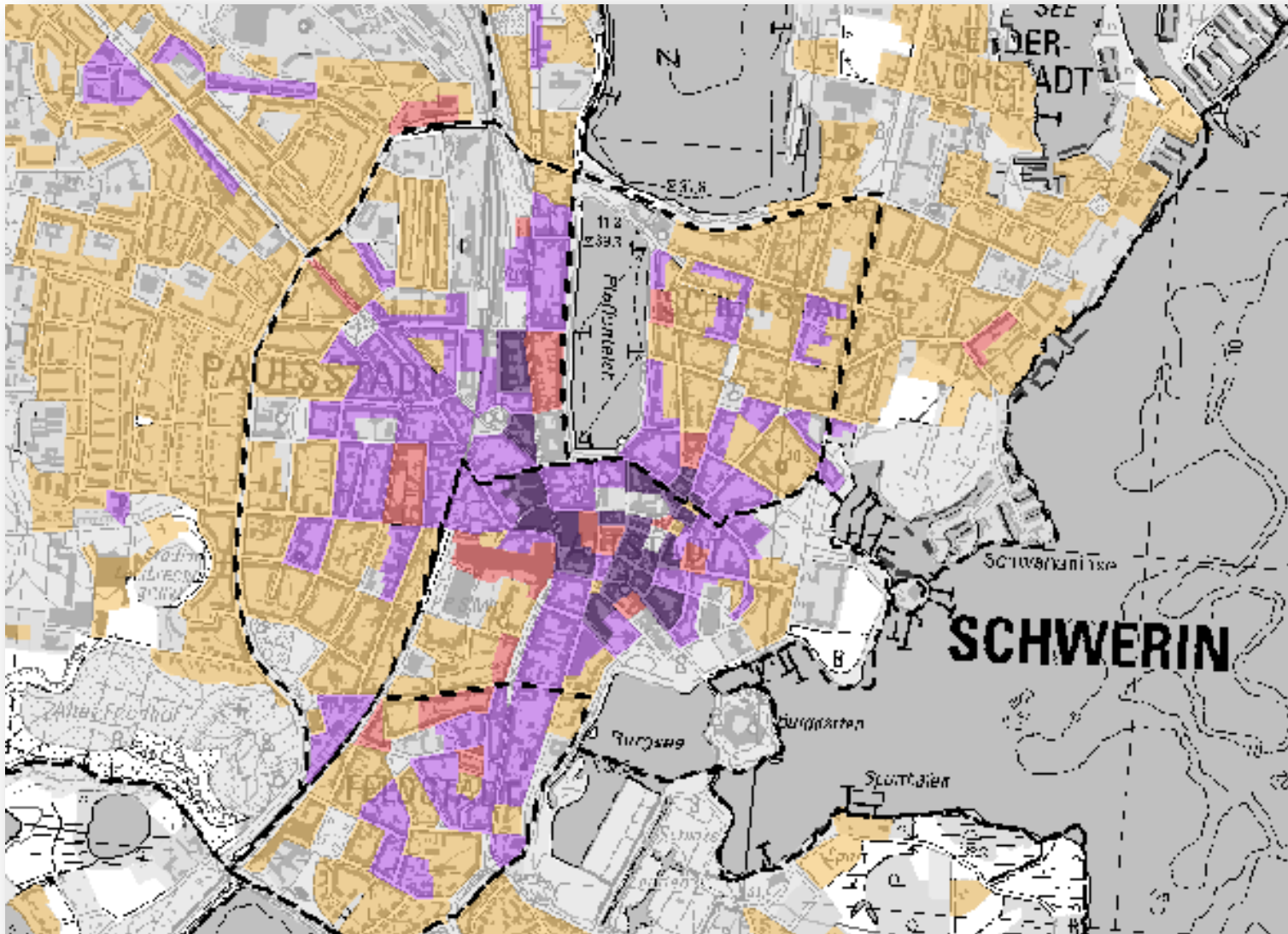
3. Schwerpunktthema: Stadtklima(wandel) | demographische Betroffenheit



Bezug: Basisgeometrie der Stadtklimaanalyse (modifizierte ATKIS-Flächen, „Quartiersebene“)



3. Schwerpunktthema: Stadtklima(wandel) | demographische Betroffenheit





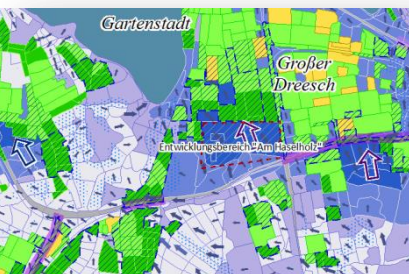
3. Schwerpunktthema: Stadtklima(wandel) | Betroffenheit Stadtentwicklungsprojekte



Industriepark



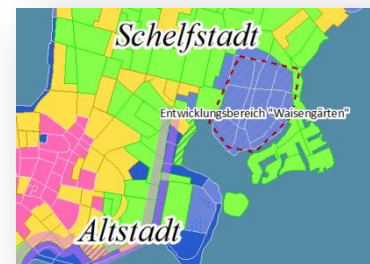
Hafenkante



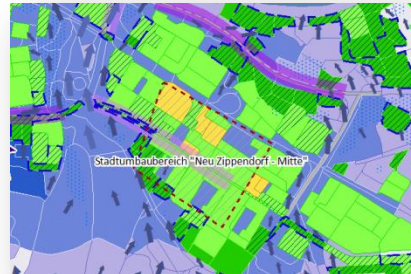
Am Haselholz



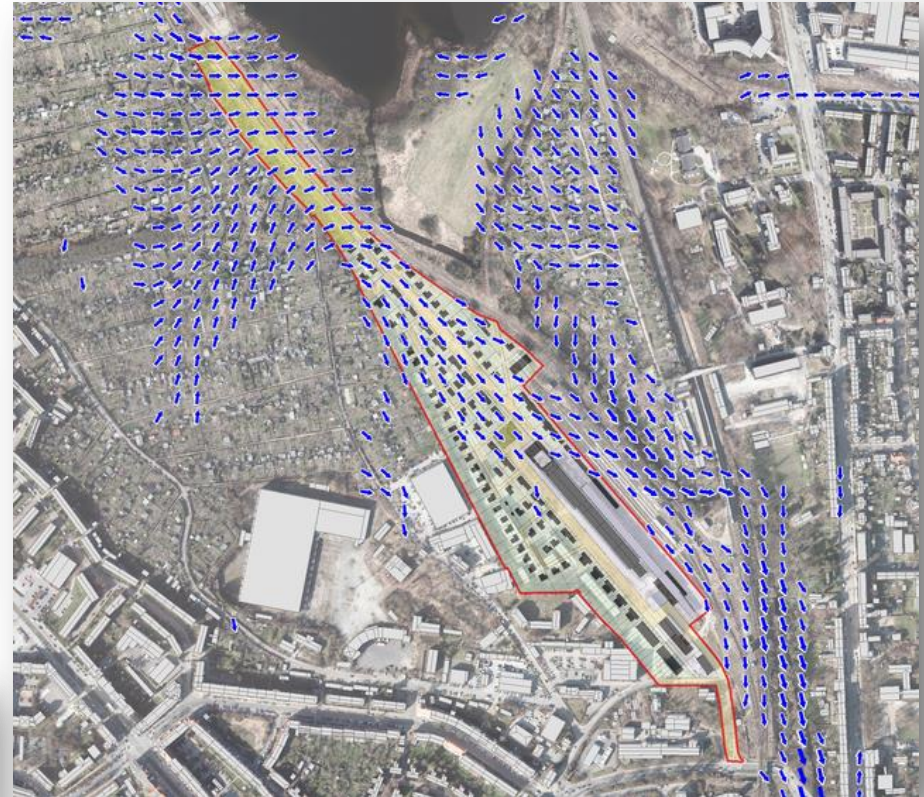
Anne-Frank-Straße



Waisengärten



Neu-Zippendorf Mitte



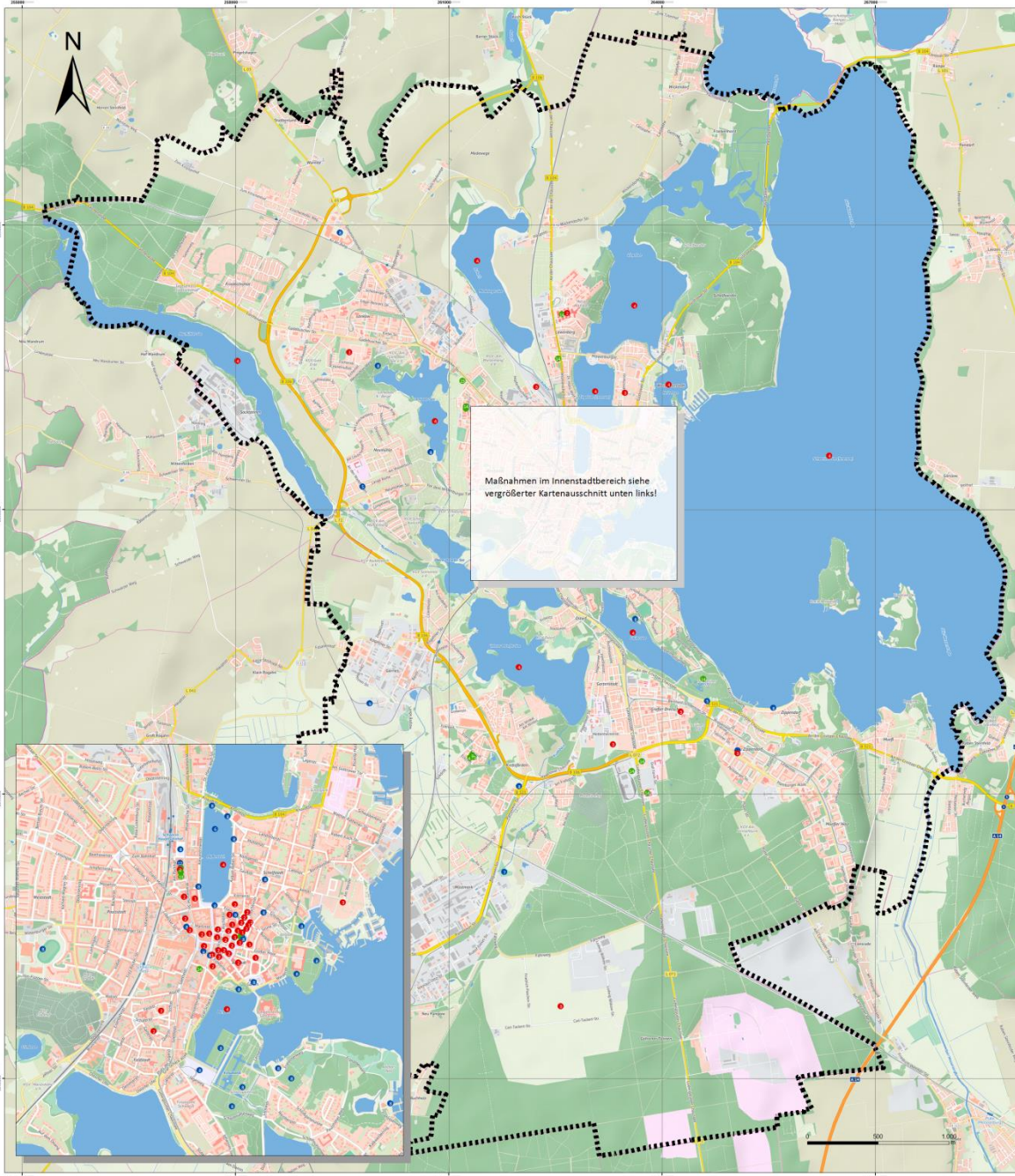
Vertiefungsgebiet: Ehemaliger Güterbahnhof



1. Von der Klimarahmenkonvention zum Schweriner Anpassungskonzept
2. Betroffenheiten innerhalb der Stadtverwaltung
3. Schwerpunktthema: Stadtklima(wandel)
4. Aktionsplan Anpassung
5. Beteiligungsprozess und Kommunikationsstrategie
6. 3-Säulenstrategie zur Klimaanpassung
7. Controllingkonzept



- Aktionsplan Anpassung =
Maßnahmenkatalog + Handlungskarte +
Pilotprojekte
- Handlungskarte ist Visualisierung des
Maßnahmenkatalogs
- Verbindet Projektstränge auf der
Maßnahmenebene
- Erkenntnisse aus Akteursbeteiligung
(„Leitprojekte“) und Analysetätigkeit
(„Stadtklimaanalyse“)
- Instrument der Öffentlichkeitsarbeit
- Pilotprojekte als Bestandteil der
Beschlussvorlage



Aktionsplan Anpassung - Handlungskarte mit Maßnahmenkategorien und Pilotprojekten

Schwerpunkthema Stadtklima(wandel)

- 1 **Stadtklimatische Sanierung Bestand**
Die stadtklimatische Belastung in Schwerin ist grundsätzlich eher gering. Dennoch existieren einzelne Belastungsschwerpunkte im Bestand, in denen Maßnahmen zur Verbesserung der humanbiometeorologischen Situation angedacht sind (z.B. durch Entsiegelung, Gebäudebegrünung, Rückbau oder Wasser im Öffentlichen Raum).
- 2 **Unterstützung hitzesensibler Bevölkerungsteile und sozialer Infrastrukturen**
Kranke, hochaltrige Menschen sowie Kleinkindern sind besonders verletzlich gegenüber stadtklimatischen Belastungen (lufthygienische und thermische Situation). Eltern von Kleinkindern, Kindergärten und Pflegeheime können durch akteurspezifische Kampagnen zum Verhalten während Hitzeperioden unterstützt werden.
- 3 **Pilotprojekt: Klimaangepasste Stadtentwicklung**
In Schwerin befinden sich diverse Stadtentwicklungsprojekte in Planung oder Umsetzung. Einige davon liegen im Einflussbereich von stadtklimatisch sensiblen Bereichen. Hier sollte der Stadtklima(wandel) besondere Berücksichtigung finden (z.B. durch Gebäudeausrichtungen oder Begrünung-/Entsiegelungsmaßnahmen).
- 4 **Messkampagne Schweriner Seen**
Die Schweriner Seen haben einen bedeutenden Einfluss auf das Stadtklima Schwerins. Die jahreszeitlichen Schwankungen und Amplituden der Oberflächentemperaturen sowie die Unterschiede zwischen den Seen sind jedoch weitgehend unbekannt. Die Etablierung einer Dauermesskampagne kann wertvolle Hinweise liefern.



Zentrale Kommunale Handlungsfelder

- 5 **Oberflächenentwässerung sensibler Teilräume**
Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes zur Vermeidung einer Überforderung der Straßenentwässerungsanlagen während Starkregeneignissen an den Kreuzungen „Am Grünen Tal – An der Chivitzer Chaussee“ sowie „An den Wadehängen – Lange Reihe“ in Neumühle.
- 6 **Vorbeugung Blaualgenblüte Pfaffenteich**
Der Pfaffenteich ist aufgrund einer Blaualgenblüte während Hitzeperioden in seiner Nutzbarkeit eingeschränkt. Eine Machbarkeitsstudie sollte die spätere Entschlammung des Gewässers vorbereiten.
- 7 **Regenrückhalt Gewerbegebiet Schwerin-Süd**
Berücksichtigung des sich verändernden Niederschlagsregimes bei der Dimensionierung des geplanten Regenrückhaltebeckens.
- 8 **Pilotprojekt: Veranstaltungen im Freien & Extremwetter**
In Schwerin findet über das Jahr eine Vielzahl an Großveranstaltungen im Freien statt, die in besonderem Maße von Extremwetterereignissen (Sturm, Gewitter, Hitze, Starkregen) betroffen sein können. Um auf die flächen-, veranstaltungs- und witterungsindividuellen Einsätze optimal vorbereitet sein zu können, sollte ein zunächst konzeptuell ausgerichtetes Pilotprojekt initiiert werden.
- 9 **Management von witterungsbedingten Stromausfällen**
Sicherung der Notversorgung der Bevölkerung mit Energie in klimainduzierten Krisenfällen (z.B. Wind- und Schneelastschäden an der Energieinfrastruktur) bzw. die Minimierung der damit verbundenen Risiken. Konkret sollten eine Konzepterstellung zur Schwarzstartfähigkeit der Energieversorgung sowie ein Maßnahmenplan zur Überbrückung und zum Wiedereinschalten des Stromnetzes (technisch und organisatorisch) erfolgen.
- 10 **Renaturierung Siebendorfer Moor**
Machbarkeitsstudie zur Vergrößerung der klimarelevanten Vernässungsbereiche mit Effekten auf typische Lebensgemeinschaften unter Berücksichtigung unterstützender Maßnahmen für die landwirtschaftliche Nutzung und eines sich ändernden Landschaftswasserhaushaltes.
- 11 **Pilotprojekt: Gesundes Stadtklima als Marketinginstrument**
Integration des gesunden Schweriner Stadtklimas sowie der Aktivitäten rund um die Themenkomplexe Klimaschutz und Klimaanpassung in die Tourismuskonzeption der Landeshauptstadt (z.B. durch einen begehbaren „Schweriner Klimapfad“).
- 12 **Vertiefende Vulnerabilitätsanalyse**
Analog zu der Analyse zum Stadtklima(wandel) müssen weitere vertiefende klimatische Schwerpunktuntersuchungen durchgeführt werden (u.a. zu den Themenkomplexen Starkregen, Sturm und Trockenheit).



Politik und Kommunikation

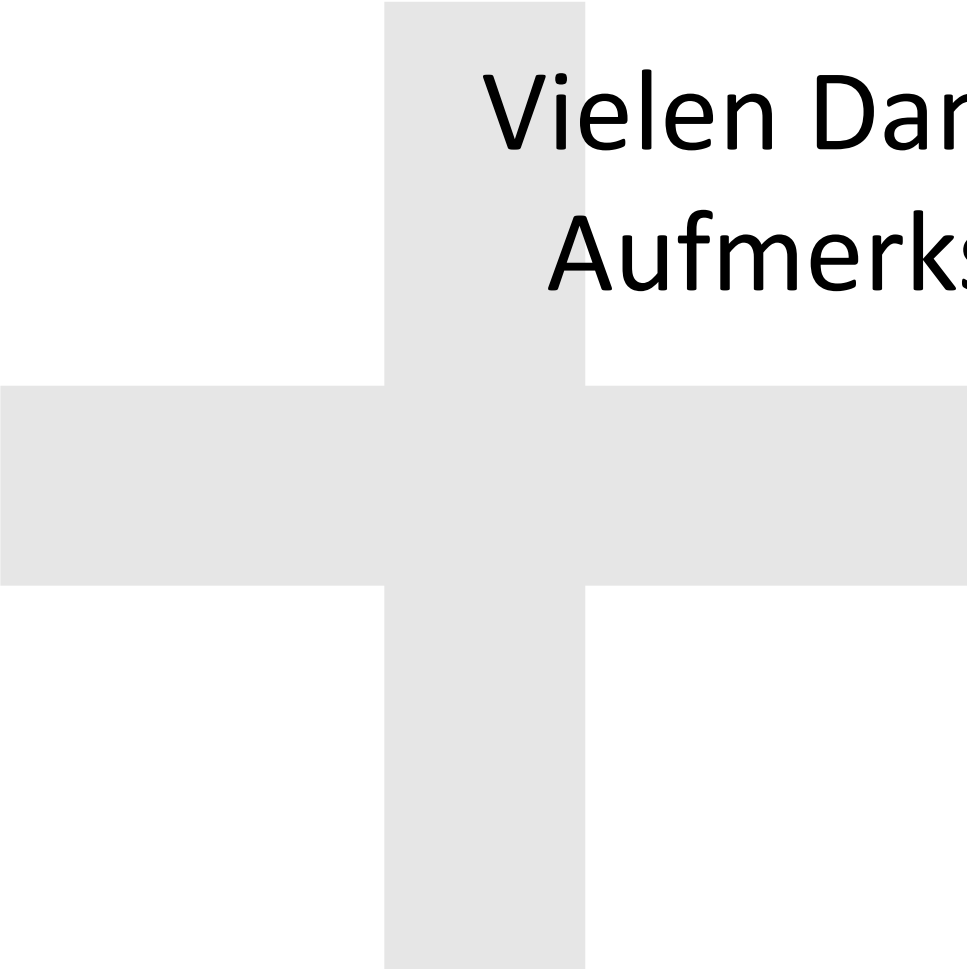
- 13 **Transfer in die Stadtgesellschaft**
Sensibilisierung aller Mitglieder der Stadtgesellschaft (u.a. durch Veranstaltungen, Ausstellung, VHS-Kurse)
- 14 **Pilotprojekt: Verstetigung des Schweriner Anpassungsnetzwerkes**
Zur zielgerichteten Unterstützung des weiteren Schweriner Anpassungsprozesses ist zum einen die Ergänzung des Netzwerkes um weitere relevante Akteure sowohl aus der Verwaltung als auch aus der Stadtgesellschaft zu empfehlen. Zum anderen sollte das Netzwerk zu einer echten Institution mit regelmäßigen Tagungsterminen sowie Sonderveranstaltungen erweitert werden.
- 15 **Jährlicher Schweriner Klimabericht**
Erstellung eines jährlichen Berichtes zu gemessenen Mittel- und Extremwerten an der Klimastation Schwerin und dessen mediale Verbreitung.
- 16 **Dauerhafte Finanzierung des Anpassungsprozesses**
Die finanziellen Schäden eines Nichthandelns werden die Kosten für Präventivmaßnahmen übersteigen. Daher ist ein Konzept zur nachhaltigen Finanzierung des Aktionsplans von grundlegender Relevanz.



1. Von der Klimarahmenkonvention zum Schweriner Anpassungskonzept
2. Betroffenheiten innerhalb der Stadtverwaltung
3. Schwerpunktthema: Stadtklima(wandel)
4. Aktionsplan Anpassung
5. Beteiligungsprozess und Kommunikationsstrategie
6. 3-Säulenstrategie zur Klimaanpassung
7. Controllingkonzept



UVPG-Novelle
2017!!!

A large, light grey cross graphic that serves as a background element for the text.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!